

II-7313 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3493/J

1992-09-22

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Doping im österreichischen Sport

Vorgeworfenes und nachgewiesenes Doping im österreichischen Sport beschäftigten in den vergangenen Monaten intensiv die österreichische Sportöffentlichkeit. Begünstigt werden Dopingsünder von den Schwächen des Kontrollsystems. Für nicht angekündigte aber häufige Kontrollen während des Trainings, die Dopingvergehen rasch beenden würden, fehlt derzeit das Geld sowie das nötige Fachpersonal. Während bei sportlichen Großereignissen die Kosten für Dopingkontrollen vom Bund und den Ländern getragen werden, müssen bei den Extrakontrollen die Fachverbände zahlen. Deren Budgets sind aber für diesen Bereich extrem niedrig dotiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilt der Sportminister grundsätzlich die Notwendigkeit von umfangreichen nicht angekündigten Dopingtests während des Trainings?
2. Welche Kosten entfallen im Durchschnitt für einen derartigen Dopingtest?
3. Existiert in Österreich das dafür notwendige Fachpersonal?
Wenn nein, welche Maßnahmen gedenkt der Minister zu setzen, um diesem Mangel zu begegnen?
4. Welche Antidoping-Budgets für diese Dopingtests während der Trainingseinheiten besitzen derzeit die einzelnen Sportverbände (etwa der Stemmerverband, der Leichtathletikverband, der Bundesschwimmverband sowie andere in Frage kommende Sportverbände)?
5. Erachtet es der Sportminister für notwendig, daß diese Antidoping-Budgets aufgestockt werden?
Wenn ja, welche Maßnahmen wird der Minister dafür setzen?

6. Besitzt der Minister Informatinen darüber, daß die Regionen Lanzarote, Tenerifa und Mallorca nicht nur wegen ihrer klimatischen Vorzüge, sondern wegen der guten Anabolika-Schwarzmarktlage in diesem Raum, sehr intensiv von den österreichischen Spitzensportlern für Trainingsaufenthalte in der Hauptaufbauphase Winter genutzt werden?
7. Ist der Minister für die entsprechenden Vorwürfe der deutschen Dopingaufdeckerin Brigitte Berendonk informiert?
Wenn ja, wie beurteilt er diese Vorwürfe?
8. Österreichweit werden derzeit Seminare veranstaltet, die Spitzensportler über das rechtzeitige Absetzen von Dopingpräparaten informieren um so eine Verifizierung des Gebrauchs von Dopingmitteln bei sportlichen Großereignissen zu verhindern?
9. Welche Informationen besitzt der Sportminister über derartige Seminare, welche konkreten Seminare wurden in den vergangenen Monaten nach Information des Ministeriums durchgeführt und welche Schritte gedenkt der Minister gegen diese Veranstaltungen zu unternehmen?